

Fürsten, damit sie Heinrich zur Umkehr bewegen. Es wird sogar ein Aufstand simuliert, der König zieht ab. Uebrigens ist es auffallend, dass Aventin gerade über diesen Zug so dürftige Nachrichten bringt, da doch Lambert und die ungarische Chronik so reichhaltig sind. Von den Beziehungen Deutschlands zu Ungarn während der nächsten Jahrzehnte schweigt er ganz. Er weiss nichts von Heinrich IV. Anwesenheit in Ungarn September 1075 (Lambert), nichts von dem Zuge 1079 (Annales Aug.), nichts von dem Bündnis mit Ladislaus 1092 (Bernold), von den Unterhandlungen mit Almus (Codex Udalrici 200). Dass von 1074—1108 bei ihm von Ungarn garnicht die Rede ist, muss auffallen. Auch die ungarische Chronik erwähnt für genau denselben Zeitraum Beziehungen zu Deutschland nicht. Beide erzählen dann erst wieder von den Ereignissen des Jahres 1108, und zwar Aventin wiederum nach der Bilderchronik. Vergl. unten. Dieses Zusammentreffen wird niemand ein zufälliges nennen wollen, es beweist ebenso wie die eben angeführten fünf Stellen, dass Aventin auch hier der ungarischen Chronik viel mehr folgte, als man bisher annahm.

V. Die Zeit Heinrich V.

Almus flieht nach Bathavia zum Kaiser. Heinrich kommt und belagert Pisonium. *‘Colomannus rex ad colloquium caesaris venit — augustus fratres in gratiam redigit’*. So erzählt Aventin p. 183. O. v. Freising chron. VII, 13 erwähnt ganz kurz die Flucht des Almus und die resultatlose Belagerung von Bosan. Bilderchr. 203 *‘reversus est dux Almus de Patavia, qui propter regis timorem illuc fugerat’*; p. 205: *‘imperator propter ducem Almus movit exercitum ingentem et venit in confinium Ungariae, ut colloquium cum rege haberet et inter eos pacem formaret, quod et factum est’*.

Die Chronik weiss nichts von Pressburg, O. v. Freising nichts von den übrigen Dingen, Aventin hat aus beiden combinirt, Bathavia, das colloquium, die Versöhnung entnahm er unmittelbar der Chronik, was Riezler, wie so manche andere Stelle, entgangen ist.

VI. Das XII. und XIII. Jahrhundert.

1) Aventin p. 209. Heinrich von Baiern führt Krieg mit Geisa. Dessen Feldherr Ratowalda greift Pressburg unversehens an und nimmt es. Doch wird die Stadt gegen Geldentschädigung den Ungarn zurückgegeben. O. v. Freising, Gesta Frid. I, c. 30 erzählt wohl etwa dasselbe, nennt aber den Namen nicht. Die Continuatio Admuntensis SS. IX, 581 nennt Hermann und Liutold, und Geisa nimmt Pressburg wieder *‘forti manu’*. Bilderchr. 216/17 *‘Rapolt miles alamannus castrum Poson ex improbitate Iuliani comitis ceperat’*.